

Das ornithologische Wochenende vom 10. bis 12. Januar 2020

Das war ein Wochenende mit sehr intensiver ornithologischer Beobachtungstätigkeit:

Stunde der Wintervögel, Internationale Wasservogelzählung, Europaweite Synchronzählung der Schwäne, kreisweite Kontrolle aller potentiellen Kormoran-Schlafplätze und viele weitere Beobachtungen.

Vielen Dank an alle engagierten Beobachterinnen und Beobachter!

Zur Stunde der Wintervögel ein erstes Zwischenergebnis für den Kreis Waldeck-Frankenberg (Stand: 12.01.20, 22.00 Uhr):

In 149 Gärten wurde gezählt. Die ersten drei Plätze belegen:

1. **Haussperling** (+ 32%)
2. **Kohlmeise** (+40 %)
3. **Feldsperling** (+8 %)

Der seit längerem zu beobachtende Einflug von **Eichelhähern** bestätigte sich bei der Stunde der Wintervögel. Der Eichelhäher gelangte auf den 9. Platz (+ 268%).

Einige besondere Vogelarten halten sich seit längerem im Kreis Waldeck-Frankenberg auf. So wurden auch am Wochenende folgende Arten bestätigt: Adulter **Seeadler** am Edersee (W. Komischke, A. Weber)

Adulte **Silbermöwe** am Edersee (E. Höhle, W. Lübcke, H. Niem, Michael Riess, M. Wimbauer)

Raufußbussard (Männchen K3) auf dem Böhlen bei Goddelsheim (E. Höhle, W. Komischke, M. Riess, A. Weber, M. Wimbauer)

In der Ederau bei Wellen wurden auf einem Schwarzacker ein Trupp von 37 **Bachstelzen** beobachtet. Bisher betrafen Winter-Beobachtungen einzelne Vögel, meist an der Eder. Ein so großer Trupp mitten im „Winter“ ist bisher einmalig für unser Kreisgebiet.

Sehr bemerkenswert ist auch die große Ansammlung von 13 **Teichhühnern**, die A. Weber an der Fischzuchtanlage bei Nieder-Werbe zählte.

Bei der Synchronzählung der **Höckerschwäne** wurde im unteren Edertal nur ein Trupp von 82 Vögeln auf einem Rapsfeld bei Wellen gezählt. Hinzu kommen 17 auf ehemaligen Kiesbaggerteichen und nur 2 auf der Eder. Einige Brutpaare haben schon ihre Reviere besetzt.

Zum Vergleich: Bei der Wintervogelzählung an der Eder 2018/19 waren es an der unteren Eder des Kreises Waldeck-Frankenberg 214 bzw. 2007 Höcker-

schwäne. Offensicht hat das milde Wetter einen deutlich geringeren Zuzug von Schwänen aus Nord- oder Osteuropa bewirkt.

Die kreisweite Zählung der **Kormorane** an allen potentiellen Schlafplätzen am 12. Januar erbrachte 407 Vögel. Nennenswerte Ansammlungen gab es nur an den Stauseen: Stausee von Affoldern, Twistesee und Diemelsee. (Siehe Anlage)

Im NSG Krautwiese am Wesebach bei Giflitz wurden 38 Silberreiher am Schlafplatz gezählt (W. Lübcke).

In diesem Winter werden auffällig viele **Raubwürger** beobachtet, offensichtlich bedingt durch einen großen Feldmaus-Bestand. Michael Wimbauer hat deshalb angeregt, verstärkt auf Winterreviere des Raubwürgers zu achten und potentielle Habitate zu kontrollieren.

Der Raubwürger nutzt als Winterrevier halb offene Landschaften mit Gebüsch und Hecken sowie einzelnen Bäumen. Ein gewisser Gründlandanteil, in dem Kleinsäuger in höheren Dichten vorkommen, ist normalerweise vorhanden. Südexponierte und sonnige Lagen werden präferiert.

Wichtig: Wenn ein Raubwürger beobachtet wird, sollte im Abstand von mind. 7 Tagen eine weitere Kontrolle erfolgen, um von einem Revier sprechen zu können.

W. Lübcke